

2026



Bad Vilbel
Stadt der Quellen

STADA

BURGFESTSPIELE BAD VILBEL

17. APRIL – 6. SEPTEMBER



DIE KLEINE HEXE

von Otfried Preußler | **Bühnenfassung** John von Düffel
– Schauspiel für alle ab 5 Jahren –

Regie Johanna Landsberg
Ausstattung Sarah Prinz

**Vorstellungen
ab 02.05.2026**

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Stand 15.04.2026

**Förderverein**
Besucherinitiative
Burgfestspiele Bad Vilbel e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zum Inhalt	2
Themenfelder	3
Der Autor – Otfried Preußler	4
Exkurs: Das Hexenlexikon	7
Exkurs: Bastelaktion Rabe aus Wolle	8
Die Vilbeler Wasserburg	10
Die Umsetzung bei den Burgfestspielen	11
Wer denkt sich Alles aus?	
Wer steht auf der Bühne?	
Die Vorbereitung	13
V1 – Assoziationsketten	
V2 – Au-Ja-Zauberei	
V3 – Choreografie der Hexen	
V4 – Hexentanz	
V5 – Ich wünsch mir eine Hexe für...	
Und nun auf zum Blocksberg!	16
T1 – Theaterdetektive	
Der kleine Theater-Knigge	
Hinweise zur Inszenierung	
Die Nachbereitung	20
N1 – Erinnerungsfetzen	
N2 – Die Muhme Rumpumpel	
N3 – Verhext!	
N4 – Lieblingsmomente	
In eigener Sache	23
Theater für alle – Der Sozialfonds	24
Mit freundlicher Unterstützung von	24
Quellen	25
Impressum	26
Anhang	

Liebe Pädagog:innen,

wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Gruppe zur Inszenierung „Die kleine Hexe“ kommen.

Mit dieser Materialmappe können Sie sich und Ihre Kindergruppe auf den Theaterbesuch in der Wasserburg einstimmen, indem Sie die hier gegebenen Impulse als Anregung nutzen. Dabei begleiten wir Sie Schritt für Schritt durch den Prozess um den Kindern zu helfen, sich auf den Besuch einzulassen, neue Erlebnisfelder zu erschließen und den Zugang zur Geschichte zu erleichtern.

Diese Mappe beschäftigt sich mit der Thematik der Hexerei, der Unterscheidung von Gut und Böse in unterschiedlichen Wertekontexten sowie einer allgemeinen Vorbereitung auf einen Theaterbesuch. Um das Zusammenspiel zwischen Schauspieler:innen und Publikum zu verstehen, hilft es Kindern, selbst in die Rolle des Schauspielenden zu schlüpfen und so im Vorfeld einen Perspektivwechsel zu erleben. Die Kinder lernen die Geschichte kennen und setzen sich in der Nachbereitung aktiv mit dem Gesehenen auseinander.

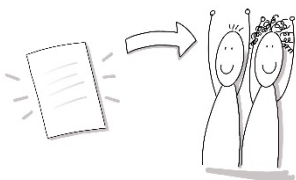
Aufbau der Mappe

Im ersten Teil finden Sie Hintergrundinformationen, sowohl zur Geschichte, als auch der Umsetzung bei den Burgfestspielen.



Der zweite Teil beinhaltet den spielpraktischen Teil der Vor- und Nachbereitung sowie wichtige Informationen zum Besuch.

Im letzten Teil folgen Hinweise in eigener Sache, Quellenangaben sowie die Kopiervorlagen.

In einem grünen Kasten finden Sie die Informationen zu **Ziel, benötigtem Material und ungefährender Dauer** der Übung.



Wenn Sie diese Skizze auf einer Seite sehen ist dies immer ein Hinweis darauf, dass Sie diese Seite auch mit Ihrer Kindergruppe erarbeiten können. Entsprechende Hinweise finden Sie daneben.

Da sich diese Materialmappe sowohl an Schulen als auch an Kindertagesstätten richtet, werden einige Übungen in differenzierter Form erläutert. Dabei steht  für die leichtere Variante und  für die komplexere.

Tipps und wichtige Hinweise finden Sie beim Raben Abraxas.



Falls Sie Fragen oder Anmerkungen zur Materialmappe oder zu anderen Angeboten der Theaterpädagogik haben, können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren.

Und nun wünschen wir Ihnen und Ihrer Klasse oder Kindergruppe viel Inspiration beim (Schau)Spielen und Ausprobieren und freuen uns auf Ihren Besuch bei den Burgfestspielen Bad Vilbel.

Viele Grüße vom Team der **Jungen Burg!**

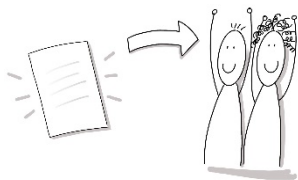
Zum Inhalt

Die kleine Hexe ist gerade einmal 127 Jahre alt. Für eine richtige Hexe ist das noch ziemlich jung, zu jung für den Besuch beim Hexentanz auf dem Blocksberg. Doch letztes Jahr hat sich die kleine Hexe dazugemogelt. Leider wurde sie entdeckt. Aber es wurde ihr in Aussicht gestellt, dass sie im Folgejahr Jahr vielleicht teilnehmen dürfe. Es gibt nur eine Bedingung: sie muss zuerst vor dem großen Hexenrat eine Prüfung ablegen, die beweist, dass sie eine gute Hexe ist. Dafür muss sie nun üben, üben, üben.

Zum Glück hat die kleine Hexe immer einen treuen Begleiter und Freund, den Raben Abraxas. Er ist es, der die großen und kleinen Zuschauer durch die Geschichte führt und der kleinen Hexe mit Rat und Tat zur Seite steht. Diese liest für die Hexenprüfung das Buch mit den Zaubersprüchen von vorne bis hinten und wieder zurück. Außerdem vollbringt sie eine ganze Reihe guter Taten, um zu beweisen, was für eine gute Hexe sie doch ist. Sie hilft armen Menschen, bestraft Bösewichte, rettet Tiere und findet neue Freunde. Am Tag der Walpurgisnacht kommt endlich die Einladung auf den Blocksberg. Die Wetterhexe Rumpumpel überbringt die Nachricht, dass die kleine Hexe am selben Abend vor dem Hexenrat erscheinen soll. Jedoch glaubt sie nicht, dass die kleine Hexe die Prüfung bestehen wird, denn sie hat sie das ganze letzte Jahr beobachtet und Beweise dafür, dass sie keine gute Hexe sei. Gemeinsam mit ihrem besten Freund Abraxas überlegt die kleine Hexe nun, was sie wohl falsch gemacht haben könnte. Sie erinnern sich noch einmal an alle Dinge, die im vergangenen Jahr geschehen sind und kommen zu dem Schluss, dass die kleine Hexe eigentlich nur Gutes getan hat.

Zuversichtlich stellt sich die kleine Hexe der Prüfung durch den Hexenrat. Alles beginnt gut. Die kleine Hexe kann alle ihr gestellten Aufgaben mit Bravour lösen. Doch dann kommt Rumpumpel und erklärt, sie hätte die kleine Hexe bei vielen schlechten Taten beobachtet und alles dokumentiert. Zur Überraschung der kleinen Hexe präsentiert die Wetterhexe Beweise all ihrer eigentlich guten Taten. Die anderen Hexen sind entsetzt, denn für sie ist eine gute Hexe eine Hexe, die den ganzen Tag Böses tut. Somit ist die kleine Hexe für sie eine furchtbar schlechte Hexe, die bestraft werden soll. Der Hexenrat zieht sich für eine Weile zurück, um sich vor dem großen Hexentanz auszuruhen.

Währenddessen soll die kleine Hexe einen großen Scheiterhaufen aufbauen. Doch sie hat etwas ganz anderes im Sinn. Anstatt den Scheiterhaufen mit herumliegendem Holz zu befeuern, zaubert sie alle Hexenbesen der anderen Hexen herbei. Außerdem deren Zauberbücher zum Anfeuern und sie hext ihnen auch noch das Hexen ab. Nun ist die kleine Hexe also die einzige Hexe auf der Welt. Und sie ist nicht nur irgendeine Hexe, sondern sie ist eine gute Hexe, vor der sich niemand zu fürchten braucht.



Im Anhang finden Sie passend zu dieser Inhaltsangabe fünf generierte Bilder. Diese können Sie entweder nutzen um die Inhaltsangabe visuell zu unterstützen indem Sie die Bilder beim Vorlesen der Inhaltsangabe zeigen oder Sie lassen die Bilder im Nachgang von den Kindern in die richtige Reihenfolge sortieren.

Themenfelder

Gut und Böse

Die Definition von Gut und Böse stellt in der kleinen Hexe einen elementaren Kernpunkt dar. Die kleine Hexe gibt sich viel Mühe eine „gute Hexe“ zu sein. Bei der Prüfung vor dem Hexenrat werden ihr all ihre guten Taten aber vorgeworfen. Unter den alten Hexen herrscht die Meinung, dass nur eine Hexe die immerzu schlechtes hext eine gute Hexe sei.

Erwachsenwerden

Die kleine Hexe befindet sich in einem Entwicklungsprozess: Sie ist erst 127 Jahre alt und gilt als „jung“. Im Laufe der Geschichte lernt sie, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, eigene Entscheidungen zu treffen und zu den Konsequenzen zu stehen. Ihr Weg zur guten Hexe ist zugleich ein Weg des inneren Wachstums.

Freundschaft

Die Beziehung zwischen der kleinen Hexe und dem Raben Abraxas ist von Vertrauen, Ehrlichkeit und gegenseitiger Unterstützung geprägt. Abraxas fungiert oft als kritische Stimme und moralischer Begleiter. Die Freundschaft hilft der kleinen Hexe, sich selbst zu reflektieren und schwierige Entscheidungen zu treffen.

Identität

Zentral ist die Frage: Was bedeutet es, eine „gute Hexe“ zu sein? Die kleine Hexe löst sich zunehmend von den Erwartungen der Hexengemeinschaft und entwickelt eine eigene Identität. Sie definiert sich nicht mehr über äußere Anerkennung (z. B. Teilnahme an der Walpurgisnacht), sondern über ihre Werte.

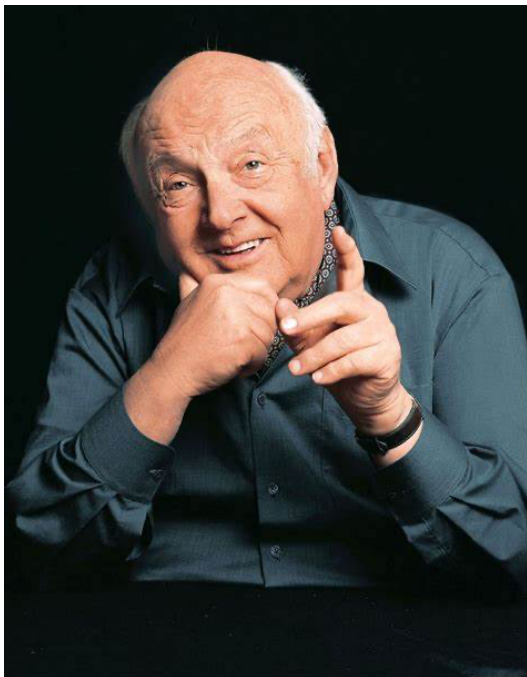
Gerechtigkeit und soziale Verantwortung

Immer wieder greift die kleine Hexe zugunsten von Benachteiligten ein (arme Menschen, Kinder, Tiere). Sie setzt ihre Magie ein, um Ungerechtigkeiten auszugleichen. Das Thema zeigt, dass Macht Verantwortung bedeutet und zum Schutz Schwächerer eingesetzt werden sollte.

Ausgrenzung und Anderssein

Als junge Hexe wird die Protagonistin von der Hexengemeinschaft nicht ernst genommen und ausgeschlossen. Dieses Motiv spiegelt Erfahrungen von Kindern wider, die wegen ihres Alters oder Andersseins abgewertet werden. Die Geschichte ermutigt dazu, den eigenen Weg trotzdem zu gehen.

Der Autor - Otfried Preußler

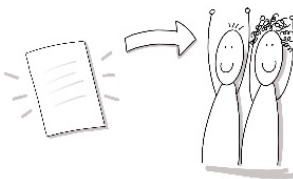


Otfried Preußler wurde am 20. Oktober 1923 im nordböhmischen Reichenberg geboren. Schon als Kind holte er sich in der großen Familienbibliothek und bei seiner Großmutter Dora viele Anregungen für seine spätere Leidenschaft des Geschichtenerzählens. Nach dem Abitur ging er, wie viele seines Jahrgangs, direkt zum Kriegsdienst, wo er 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft kam. In dieser Zeit schrieb er Gedichte, Geschichten und Theaterstücke, die auf der Lagerbühne aufgeführt wurden. Die Auseinandersetzung mit seiner Jugend im Nationalsozialismus, mit Krieg und Gefangenschaft, beeinflusste seither große Teile seines literarischen Schaffens. Nach seiner Entlassung fand er seine Familie und Verlobte Annelies Kind in Rosenheim wieder und baute sich als Spätheimkehrer dort ein Leben auf. Von 1954-1970 arbeitete er als Volksschullehrer. Ab 1955 begannen seine erfolgreichen Schriftstellerjahre, in

denen unter anderem 'Der kleine Wassermann' (1956), 'Die kleine Hexe' (1957), 'Der Räuber Hotzenplotz' sowie dessen Fortsetzungen (1962, 1969, 1973) und 'Das kleine Gespenst' (1966) erschienen. 1971 erschien sein Jugendroman 'Krabat'.

Otfried Preußler schrieb nicht nur die Bücher, sondern in vielen Fällen auch die Hörspiel- und Bühnenfassungen seiner Werke. Mit den Kindern, die seine Bücher lasen, unterhielt er einen regen Briefwechsel, sodass sich über 10.000 Kinderbriefe und Basteleien in seinem Archiv finden lassen. Aus diesen Briefen heraus entstand auch das Interview auf der nächsten Seite, welches die häufigsten Fragen seiner Leser:innen aufgreift. Er erhielt viele Auszeichnungen für seine Werke, wobei der Goldene Marmeladendeckel der Lese-Raben, einer Kindergruppe aus dem oberbayerischen Brannenburg, zu seinen liebsten zählte.

Otfried Preußler starb am 18. Februar 2013 im Kreis seiner Familie.



Das folgende Interview mit Otfried Preußler können Sie gerne von den Schüler:innen in verteilten Rollen lesen lassen. Wenn die Kinder noch nicht lesen können, können Sie das Interview selbst mit einer anderen erwachsenen Person vorlesen.



Manche Wörter im Interview sind vielleicht schwer zu verstehen:

Volksschullehrer: Die Volksschule umfasst die hier bekannte Grund- und Hauptschule.

Schwammerlsuchen: Das Suchen nach Pilzen

Sagen Sie mal Herr Preußler...

Interviewer Seit wann schreiben Sie Bücher?

Preußler Ich habe schon mit zwölf Jahren angefangen, Gedichte und kleine Geschichten zu schreiben, die ich damals auch selbst mit Illustrationen versehen habe. Mein erstes Kinderbuch ist 1956 erschienen, es war 'Der kleine Wassermann'.

Interviewer Aus welchem Grund schreiben Sie mit Vorliebe Kinderbücher?

Preußler Weil ich Kinder mag – und weil ich seit meiner eigenen Kinderzeit gern Geschichten gehört und erzählt habe. Außerdem bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass Kinder das beste und wichtigste Publikum sind, das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann.

Interviewer Schreiben Sie auch für Erwachsene?

Preußler Im Grunde genommen schreibe ich jedes meiner Kinderbücher auch für mindestens einen Erwachsenen mit, nämlich für mich selbst. Dann und wann schreibe ich auch Aufsätze, die sich ausschließlich an erwachsene Leser wenden.

Interviewer Wie lange schreiben Sie an einem Buch?

Preußler Das kommt ganz auf das Buch an. Den 'Räuber Hotzenplotz' hatte ich in einem guten Vierteljahr fertig, am 'Krabat' habe ich zehn volle Jahre gearbeitet, allerdings mit Unterbrechungen.

Interviewer Welches Ihrer Bücher gefällt Ihnen selbst am besten?

Preußler Mit meinen Büchern ergeht es mir wie einem Vater mit seinen Kindern. Ich kann nicht sagen, welches mir das liebste von allen ist. Ganz besonders hänge ich natürlich immer an dem Buch, das gerade 'mein Jüngstes' ist.

Interviewer Ist Bücherschreiben sehr anstrengend?

Preußler Manchmal schon. Vor allem dann, wenn man an eine Stelle gerät, wo einem die Arbeit nicht mehr recht von der Hand gehen will – und das passiert auch mir ziemlich häufig.

Interviewer Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Preußler Ich bin bis 1970 Volksschullehrer gewesen. Schon damals habe ich nebenbei Kinderbücher geschrieben. Jetzt bin ich nur noch Schriftsteller – das bedeutet: Ich habe den schönsten Beruf der Welt, den es für mich gibt.

Interviewer Was tun Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Preußler Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen ist Lesen. Im Sommer fahre ich gern an einen der nahen Seen zum Schwimmen, im Herbst zum Schwammerlsuchen.

Interviewer Was wollten Sie werden, als Sie acht Jahre alt waren?

Preußler Soweit ich zurückdenken kann, stand es für mich fest, dass ich einmal Schriftsteller oder Maler werden wollte, nach Möglichkeit beides. Und wenn es damit nicht geklappt hätte, wäre ich gern Hochschullehrer in Prag geworden.

Interviewer Was haben Sie in Ihrer Kinderzeit besonders gern gespielt?

Preußler Bei schönem Wetter haben wir schrecklich gern Indianer gespielt. Und bei schlechtem Wetter? Da haben wir uns mit den Nachbarskindern auf dem geräumigen Dachboden meines Elternhauses damit vergnügt, Kasperltheater oder Zirkus zu spielen.

Interviewer Was, ganz allgemein gefragt, mögen Sie heute am liebsten?

Preußler Meine Familie, meine Arbeit und meine Freunde. Ein gutes Gespräch mit klugen Leuten, ein interessantes Buch, das Beisammensein mit unseren Enkelkindern – ja, und natürlich meine Arbeit, die Arbeit und das Vergnügen des Geschichtenerzählens: Das ist es, was ich am liebsten mag.

Interviewer Gibt es etwas, was Sie nicht leiden können?

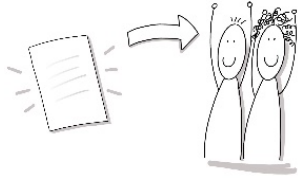
Preußler Ich habe es höchst ungern mit ungezogenen Leuten zu tun, die alles besser wissen wollen und immer das große Wort führen. Außerdem ist mir Rücksichtslosigkeit in jeder Form zuwider, sei es im Straßenverkehr, sei es sonst wo im täglichen Leben.

Interviewer Wieso haben Sie die kleine Hexe eigentlich erfunden?

Preußler An die Entstehungsgeschichte meines Buches 'Die kleine Hexe' kann ich mich noch genau erinnern: Eines Abends behaupteten unsere kleinen Töchter vor dem Zubettgehen, sie hätten schreckliche Angst. - Angst wovor? - "Vor den bösen Hexen!" - Ich versuchte ihnen klarzumachen, dass man sich heutzutage vor bösen Hexen nicht mehr zu fürchten brauche, weil es keine mehr gebe. - "Und warum gibt es keine mehr?" - Ja, warum eigentlich? Ich gestehe, dass ich mir bis dahin keinerlei Gedanken darüber gemacht hatte. Immerhin dauerte es nicht allzu lang, bis die Antwort gefunden war. Auf diese Weise sind die Geschichten von der kleinen Hexe entstanden. Später habe ich sie zur Probe meinen Schulkindern erzählt - und noch später habe ich sie dann aufgeschrieben: für unsere drei kleinen Töchter und für alle Kinder, die wissen möchten, weshalb man sich heutzutage vor bösen Hexen nicht mehr zu fürchten braucht.

Exkurs: Das Hexenlexikon

Obwohl wir viele Begriffe im Zusammenhang mit der Hexerei bereits gehört haben, wissen wir oft doch nicht, was sie eigentlich bedeuten beziehungsweise wo sie ihren Ursprung haben. Das folgende kleine Hexenlexikon gibt einen Überblick über die wichtigsten Begriffe.



Im Anhang finden Sie ein Quiz zum Hexenlexikon, welches die Kinder mithilfe der Lexikonseite ausfüllen können.

Der **Blocksberg** ist ein anderer Name für den Brocken, einen sehr hohen Berg im Harz in Deutschland. In vielen Geschichten und Sagen erzählt man, dass sich dort die Hexen treffen. Besonders in der Walpurgisnacht fliegen die Hexen auf den Blocksberg, um dort gemeinsam zu feiern, zu tanzen und zu zaubern. Darum gilt der Blocksberg als der bekannteste Hexenberg.

Brockenhexen sind Hexen aus alten Sagen und Märchen. Man sagt, dass sie sich auf dem Blocksberg versammeln. Dort feiern sie den sogenannten Hexensabbat, ein großes Hexenfest. Die Brockenhexen sind keine echten Figuren, sondern gehören zum Volksglauben und zu Fantasiegeschichten.

Eine **Hexe** ist eine Person, die zaubern kann und magische Kräfte besitzt. In Geschichten sind Hexen meistens Frauen. Ein **Hexer** ist eine männliche Hexe. Hexen können Gutes oder Böses tun, je nachdem, wie sie ihre Zauberkräfte einsetzen.

Ein **Hexenmeister** ist ein anderer Name für einen Hexer, also für einen Mann, der zaubern kann. Manchmal bezeichnet man damit auch jemanden, der besonders viel über Zauberei weiß.

Der **Hexenbesen** ist das bekannteste Verkehrsmittel der Hexen. Auf ihm können sie durch die Luft fliegen. In vielen Geschichten reiten Hexen nachts auf ihrem Besen zum Blocksberg oder zu anderen geheimen Orten.

Das **Hexenfeuer** wird am Abend des 30. April angezündet. Es wird auch Maifeuer genannt. Die Menschen feiern damit den Beginn des Frühlings. Früher glaubte man, dass das Feuer böse Geister vertreibt. In manchen Gegenden springen Menschen über das Feuer, um Glück zu haben.

Muhme ist ein sehr altes Wort und bedeutet meistens Tante. Heute benutzt man dieses Wort kaum noch. In alten Büchern und Märchen kommt es aber noch vor.

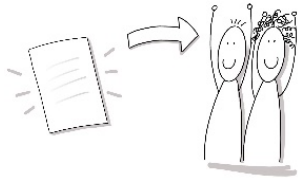
Die **Oberhexe** ist die Anführerin aller Hexen. Sie ist die mächtigste Hexe und bestimmt über die anderen. In vielen Geschichten sitzt sie auf einem Thron und leitet die Hexenversammlungen.

Die **Walpurgisnacht** ist die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai. In Sagen erzählt man, dass sich in dieser Nacht alle Hexen auf dem Blocksberg treffen. Dort tanzen sie, machen Feuer und feiern ein großes Hexenfest.

Ein **Zauberbuch** ist ein besonderes Buch, in dem Zaubersprüche stehen. Darin findet man magische Wörter, Anleitungen für Zaubertänke und geheime Rezepte. Hexen benutzen Zauberbücher, um neue Zauber zu lernen.

Exkurs: Bastelaktion Rabe aus Wolle

Das Theaterstück beginnt mit dem Raben Abraxas, der in Form einer Puppe auftaucht und dann von einem Schauspieler abgelöst wird, weil man diesen auf der Bühne „besser sieht“.

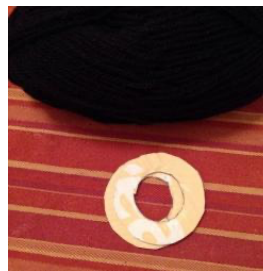


Im Folgenden finden Sie eine Anleitung, wie man einen Raben aus Wolle herstellen kann und so seine eigene kleine „Abraxas-Puppe“ bekommt.



Schritt 1

Für den Raben benötigen Sie schwarze Wolle, eine Schere, zwei Pappschablonen, die rund ausgeschnitten sind und ein Loch in der Mitte besitzen, einen Bogen gelbes und einen kleinen Bogen schwarzes Tonpapier sowie Kleber und ein Blatt rundes weißes Papier.



Schritt 2

Nun benötigen Sie die beiden Pappschablonen. Nehmen Sie diese gemeinsam auf.



Schritt 3

Knoten Sie die schwarze Wolle an den Schablonen fest und beginnen Sie zu wickeln.



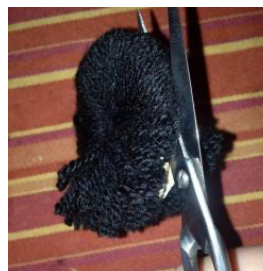
Schritt 4

Dann wickeln Sie bitte weiter, bis die Pappe nicht mehr hervor schaut.



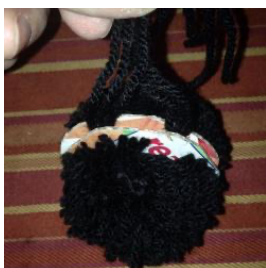
Schritt 5

Jetzt sollte das Loch in der Mitte möglichst eng sein.



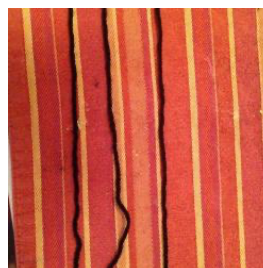
Schritt 6

Schneiden sie nun mit der Schere entlang der Schablonen die Wolle auf.



Schritt 7

Mit drei Schnüren die ausreichend lang sind und an beiden Enden heraus schauen, können Sie nun diesen Bommel fertig stellen.



Schritt 8

Die jeweiligen drei Schnüre sollten Sie jetzt so, vor sich hinlegen, das sie in einer Linie liegen.



Schritt 9

Bitte entnehmen Sie nun die Pappschablonen und der Bommel ist komplett.



Schritt 10

Flechten Sie nun diese Schnüre ganz einfach.



Schritt 11

Am Ende der Schnüre ist kein Knoten nötig. Lassen Sie diese einfach nur liegen und gehen Sie über zum nächsten Schritt.



Schritt 12

Aus beigefarbenen Papier schneiden Sie eine Nase und zwei Füße aus. Malen Sie hierfür zunächst nur die Umrisse auf.



Schritt 13

Auf das runde weiße Papier malen Sie bitte Augen. Diese sollten mit einem schwarzen Punkt in der Mitte bekräftigt werden. Lassen sie sich hier etwas einfallen. Die Augen sind später entscheidend für den freundlichen Blick.



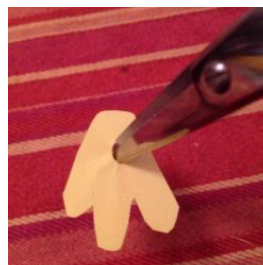
Schritt 14

Nun können Sie auch die Nase und die Füße ausschneiden.



Schritt 15

Legen Sie sich alles bereit.



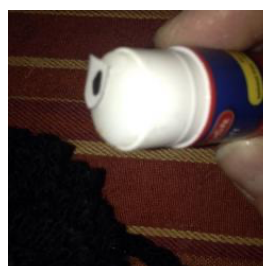
Schritt 16

Stechen Sie nun mit einer Schere ein Loch in jeden Fuß. Keine Angst das wird dem Rabe noch nicht wehtun.



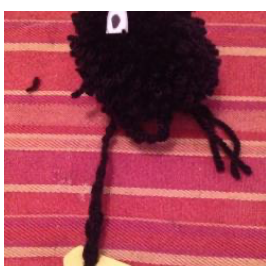
Schritt 17

Nun müssen Sie die geflochtenen Beine durch dieses Loch fädeln. Am Ende machen Sie bitte einen Knoten, damit auch alles sitzt.



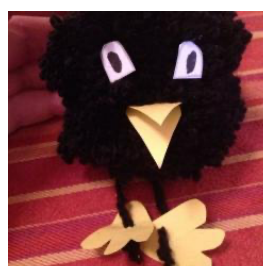
Schritt 18

Kleben Sie nun die Augen auf.



Schritt 19

Nun haben Sie einen kleinen Rabe, der leider noch unvollendet ist.



Schritt 20

Mit Kleber und noch ein wenig Arbeit ist der Rabe schon bald vollendet. Sie müssen nun nur noch Schnabel und den zweiten Fuß fertig stellen und schon kann der kleine süße Rabe Sie anlächeln.

Die Vilbeler Wasserburg



Foto Eugen Sommer

Die Wasserburg in Bad Vilbel ist ein ganz besonderer Spielort für Freilichttheater. Sie war früher Sitz der Ritter von Bad Vilbel und ihre ältesten Bauteile stammen sogar noch aus dem Mittelalter. Seit 1987 finden hier jedes Jahr die Burgfestspiele statt.

Die Burg mit dem sie umgebenden Wassergraben bietet eine einmalige Atmosphäre, die von Bühnenbildner:innen und Regisseur:innen gleichermaßen aufgegriffen wird. Die Vorstellungen der Inszenierungen für Kinder und Familien finden tagsüber statt, wenn es rundherum noch hell ist.

10

Im Gegensatz zum Theater in geschlossenen Häusern können durch das Einsetzen oder Weglassen von Scheinwerfern keine Bereiche hervorgehoben oder in den Hintergrund gesetzt werden. So müssen die Schauspieler:innen selbst dafür sorgen, dass der Fokus der Zuschauer:innen auf die richtige Stelle auf der Bühne gelenkt wird. Unterstützt werden sie dabei von Kostüm- und Bühnenbild.



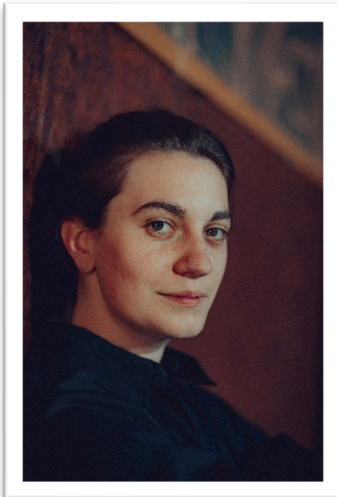
Das Wetter spielt in unseren Inszenierungen immer mit! Die Sonne kann sehr heiß scheinen und das Dach schützt nur bedingt vor Hitze. Deshalb unbedingt ausreichend Sonnenschutz (Kopfbedeckung/Sonnenschutzmittel) mitbringen. Bei Regen kann es auf den vorderen Plätzen nass werden. Also ggf. Regenschutz nicht vergessen!

Die Umsetzung bei den Burgfestspielen

Damit ein Theaterstück auf der Bühne gezeigt werden kann, braucht es eine Menge Menschen. Diese sollen auf den folgenden Seiten vorgestellt werden:

Wer denkt sich alles aus?

Die Regisseurin: Johanna Landsberg



Johanna Landsberg ging 2017 als Regieassistentin an das Stadttheater Ingolstadt. Dort realisierte sie immer wieder eigene Produktionen für das jüngste Publikum (u.a. „Die kleine Raupe“, „Wir gehen auf Pantherjagd - Ein abenteuerlicher Familienspaziergang“). Zur Spielzeit 2020/2021 wechselte sie als Regieassistentin an die Wuppertaler Bühnen. 2022 feierte sie mit „All das Schöne“ beim 1. Bayerischen Theatertreffen für junges Publikum Premiere. In Wuppertal inszenierte sie „Die Wahrheiten“, „Pippi Langstrumpf“ und zuletzt „Prima Facie“. In der Spielzeit 2023/2024 inszenierte sie „Hey, hey, hey, Taxi!“ am Mittelsächsischen Theater Freiberg. Außerdem ist Johanna Landsberg als Theaterpädagogin tätig und Dozentin im „Studiyou“, dem inklusiven Studio vom Schauspiel Wuppertal. Bei den Burgfestspielen inszenierte sie schon im vergangenen Jahr „Der Räuber Hotzenplotz“. Dieses Jahr präsentiert sie sich erneut mit einem Preußler-Klassiker: „Die kleine Hexe“.

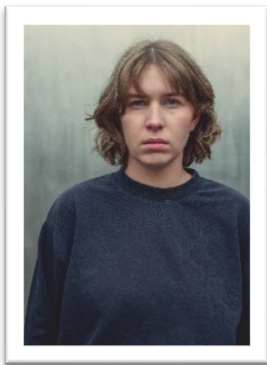
Die Ausstatterin: Sarah Prinz

Sarah Prinz studierte Modedesign in Düsseldorf, bevor ihr Weg sie ans Theater führte. Sie arbeitete zunächst an der Deutschen Oper am Rhein und am Theater Oberhausen und ist seit der Spielzeit 2015/16 als Kostümassistentin bei den Wuppertaler Bühnen engagiert. Neben ihrer Assistenz Tätigkeit arbeitet sie seit 2015 als Kostümbildnerin, unter anderem für die Glanzstoff Akademie der inklusiven Künste, unter anderem „Leonce und Lena“, „Der kleine schwarze Fisch“ und „An der Arche um acht“. An den Wuppertaler Bühnen arbeitete sie etwa an der Umsetzung der Kulissen von „Der kleine Prinz“, „Julius Caesar“ oder „Bilder deiner großen Liebe“. Für das Theater Pforzheim war sie für die Ausstattung von „Die letzten fünf Jahre“ und „Spatz und Engel“ verantwortlich. Am Landestheater Coburg entwarf sie für „Heute Abend: Lola Blau“ das Bühnenbild. Bei den Burgfestspielen Bad Vilbel 2026 zeichnet sie für die Ausstattung von „Die kleine Hexe“ verantwortlich.



<https://uc2.under-construction-wuppertal.de/akteur-innen/sarah-prinz>

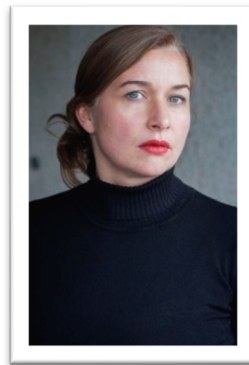
Wer steht auf der Bühne? – Das Ensemble



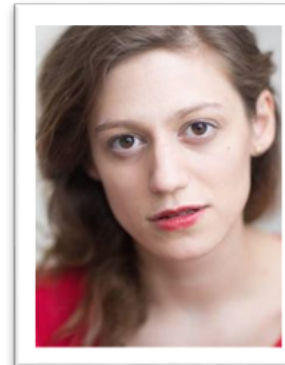
Annbritt Faubel
Die kleine Hexe



Steven Cloos
Abraxas



Britta Hübel
Muhme Rumpumpel



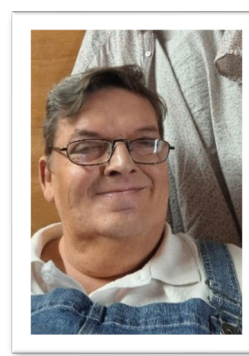
Virginia V. Hartmann
Oberhexe
Papierblumen-
mädchen
Sepp



Kai Möller
Gewitterhexe
Marktmann



Marc Scheufen
Maronimann
Knusperhexe
Holzsammler
Amtsleiter



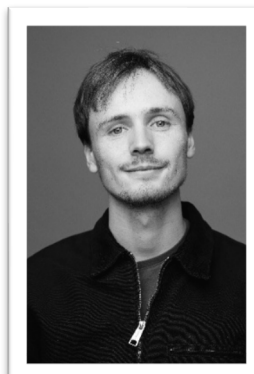
Günter Alt
Jakob
Bürgermeister



Uta Krüger
Vroni
Marktfrau
Kräuterhexe



Andreas Krämer
Revierförster



Dino Niethammer
Thomas
Marktmann
Sumpfhexe



Vincent Lang
Fritz
Holzsammler
Waldhexe

Die Vorbereitung

Fangen wir an! Der Theaterbesuch bei den Burgfestspielen Bad Vilbel ist nur noch wenige Tage entfernt. Die spielpraktische Vorbereitung soll Ihren Schüler:innen oder Kindergartenkindern, welche im Folgenden als TN bezeichnet werden, den Theaterbesuch greifbarer machen.

Die Vorbereitung umfasst diverse Übungen zu folgenden didaktischen Zielen: Einstimmen (V1), Verkörperung (V2), Figuren (V4) und Präsentationsmoment (V3, V5). Gerne können Sie, wenn Sie Zeit haben, alle Übungen machen. Falls Sie eine Auswahl treffen müssen, empfehlen wir die Übungen V1-V3 durchzuführen. Mit dieser Reduktion erreichen Sie eine Vorbereitungszeit von **45 Minuten**.

Die TN werden in der Vorbereitung vor allem auf das Erlebnis eines Theaterbesuchs vorbereitet und beschäftigen sich mit dem Motiv der Zauberei.

Die Vorbereitung sollte grundsätzlich in einem möglichst leeren Raum stattfinden. Das heißt, die Tische sollten nach draußen gebracht oder zumindest an die Seite gestellt werden, dass eine möglichst große freie Fläche mit möglichst wenig Ablenkungsmöglichkeiten entsteht. Die Stühle werden je nach Übung variabel verwendet und sollten von persönlichen Gegenständen (Jacke, Tasche, Kissen) befreit werden. Es ist auch möglich, in der Vorbereitung gänzlich auf Stühle zu verzichten, dann sitzen die TN auf dem Boden.

Sie können die Vorbereitung in einem vorbereiteten Klassen- oder Gruppenraum oder einem anderen möglichst freien Raum (Aula, Motorikraum, ...) durchführen.

Und jetzt: **Viel Spaß!**

V1 - Assoziationsketten

Ziel: Einstimmung, Anregung, Neugier wecken, Fragen zulassen
Material: Titelseite der Materialmappe
Dauer: 5 Minuten

Die TN sitzen in einem Kreis. In der Assoziationskette gibt es mehrere Runden, die jeweils mit einer Impulsfrage der Spielleitung gestartet werden. Während der Assoziation sollte sich diese jedoch zurückhalten. Die TN sprechen frei und ohne Aufforderung. Dabei halten sie sich möglichst kurz (max. 1 Satz).

Impulsfrage 1: Was fällt euch zu Theater ein?

Impulsfrage 2: Welche Vorstellung habt ihr, wenn ihr euch dieses Bild anguckt? (Titelseite)

Impulsfrage 3: Welche Fragen habt ihr zum Theater?



Achtung! Die letzte Impulsfrage verleitet dazu, die Fragen zu beantworten. Es lohnt sich aber, das nicht zu tun, sondern gegebenenfalls am Ende der Vorbereitung, kurz vor dem Besuch oder in der Nachbereitung darüber zu sprechen. So haben die TN die Möglichkeit, im Verlauf selbst ihre Fragen zu beantworten.

Für einige TN ist dies vielleicht der erste Theaterbesuch. Entsprechend viele Fragen können aufkommen. Durch die Einstimmung am Anfang wird die Neugier der TN geweckt und sie erleben sowohl die Vorbereitung, als auch den Theaterbesuch als Detektive ihrer eigenen Fragen.

V2 – Au-Ja-Zauberei

Ziel:	Verkörpern und Annehmen von Impulsen
Material:	Stuhl als Thron, eventuell Musik die zum Bewegen animiert
Dauer:	15 Minuten

Die TN bewegen sich alle kreuz und quer (auf Musik) durch den Raum. Leiten Sie Ihre TN dabei an, immer zu einem Ziel zu laufen, sodass jeder TN für sich läuft, sich keine Gruppen bilden und alle immer gut im Raum verteilt sind. Wenn das gut klappt etablieren Sie einen Stuhl als den „Thron der Oberhexe“. Von dort können Impulse gegeben werden, wie die TN ab sofort weiterlaufen sollen. Starten Sie selbst mit einigen Verzauberungen (z.B. alle laufen wie Schildkröten, alle laufen wie Kängurus, etc.) Sie können diese Impulse entweder nüchtern vortragen oder als kleinen Zauberspruch verpacken (Bsp: Ene Mene 1,2,3 alle kommen als Schildkröten herbei, hex hex). Sollten Sie Musik in der Übung verwenden machen Sie die Musik immer aus, sobald ein neuer Zauber gesprochen wird. Das erhöht die Aufmerksamkeit und hilft beim Übergang von der einen Figur in die Nächste. Die TN antworten auf die Zauberein beziehungsweise Impulse mit einem lauten „Au ja, das machen wir!“

Sobald das Prinzip verstanden wurde, können auch die TN selbst kleine Zaubereien vom Thron aus sprechen und so die Gruppe verwandeln.

V3 – Choreografie der Hexen

Ziel:	Präsentationsmoment, Erschaffung einer Choreografie
Material:	evtl. Impulskarten im Anhang
Dauer:	25 Minuten

Teilen Sie die Gruppe in Kleingruppen à 3-5 Kindern auf. Jede Gruppe überlegt sich eine kleine Choreografie der Hexengesten. Am einfachsten geht es, wenn jedes Kind eine Geste (z.B. Fliegen auf dem Hexenbesen) überlegt und diese den anderen Kindern der Gruppe beibringt. Die Gruppe legt die Reihenfolge der Gesten fest und übt diese um sie gemeinsam den anderen Kindern zu präsentieren.

Sobald alle fertig mit dem Üben sind, versammelt sich die gesamte Gruppe in einem Halbkreis. Nacheinander kommt nun jede Gruppe auf die Bühne. Die Zuschauer:innen geben durch das chorische Signal „Bühne frei“ den Startimpuls und dann folgt die Präsentation einer Gruppe. Gerne können Sie im Anschluss an jede Präsentation und dem darauffolgenden Applaus kurz mit den Zuschauer:innen reflektieren, was für Gesten erkannt worden sind.

★ **Variante:** Wenn Sie eine Kindergartengruppe anleiten ist die selbstständige Gruppenarbeit zur Erarbeitung einer Szene sehr wahrscheinlich zu anspruchsvoll. Für diesen Fall haben wir im Anhang ein paar Impuls-Bildkarten vorbereitet. Gehen Sie dann immer kurz mit einer Gruppe nach draußen, lassen sie eine Bildkarte oder auch zwei Bildkarten ziehen und überlegen Sie gemeinsam wie man das pantomimisch darstellen kann. Nach der Präsentation dürfen die Zuschauer:innen dann raten, was auf der Bildkarte zu sehen war.



Es lohnt sich im Anschluss an die Übung nochmal mit allen TN zu reflektieren, wie es sich angefühlt hat, auf der Bühne zu stehen und dass sie von dort aus die Zuschauer:innen sowohl sehen als auch hören konnten. Dies ist der ideale Einstieg um über Regeln beim Theaterbesuch zu sprechen.

V4 – Hexentanz

Ziel: Kennenlernen der Figuren
Material: Stühle oder Sitzkissen
Dauer: 15 Minuten

Stellen Sie zunächst einen Stuhlkreis (alternativ Sitzkissenkreis) mit einem Stuhl weniger als TN. Teilen Sie die Gesamtgruppe zu Beginn des Spiels in unterschiedliche Hexen auf: Wetterhexen, Oberhexen, kleine Hexen, Windhexen, Waldhexen, Knusperhexen, Moorhexen, Kräuterhexen, Feldhexen, Sumpfhexen (Nutzen Sie je nach Gruppengröße entsprechend viele Hexenkategorien. Es sollten mindestens 3 Kinder zu einer Kategorie gehören. Priorisieren Sie hierbei entsprechend der Reihenfolge in der Auflistung). Die TN behalten ihre Hexenart für das gesamte Spiel.

Nun setzen sich alle auf die Plätze im Kreis. Ein TN bleibt übrig und stellt sich in die Mitte desselben. Dieser TN möchte auch gerne einen Platz im Kreis bekommen. Dafür ruft er eine der verteilten Hexenkategorien auf. Alle TN, die zu dieser Hexenart gehören müssen nun aufstehen und sich einen neuen freien Platz suchen. In dieser Zeit versucht der TN der eben in der Mitte stand, selbst einen der freiwerdenden Plätze zu besetzen. Der TN der keinen Platz mehr bekommt bleibt nun in der Mitte und ruft erneut eine Hexenkategorie auf. Neben der Möglichkeit eine einzelne Hexenkategorie aufzurufen gibt es auch die Möglichkeit „Walpurgisnacht“ zu rufen. In dieser Nacht kommen alle Hexen zusammen, also müssen alle TN sich einen neuen Platz suchen.

V5 – Ich wünsch mir eine Hexe für...

Ziel: Auseinandersetzen mit eigenen Erfahrungen, Präsentationsmoment
Material: Zettel und Stifte
Dauer: 30 Minuten

Die folgende Übung ist recht anspruchsvoll und eignet sich vor allem, wenn Sie mit einer Grundschulklasse (ab Jahrgang 3) oder einer sehr spielfreudigen und erfahrenen jüngeren Grundschulklasse arbeiten.

Die kleine Hexe nutzt ihre Zauberkräfte um Ungerechtigkeiten auszugleichen und Gerechtigkeit zu schaffen. Sammeln Sie in der Großgruppe, welche Formen der Ungerechtigkeit die Kinder in ihrem Alltag bereits erlebt oder beobachtet haben. Schreiben Sie diese auf Zettel.

Nach dem Brainstorming teilen Sie die Gruppe in Kleingruppen mit 3-5 TN pro Gruppe ein. Jede Gruppe zieht eine der vorher aufgeschriebenen Karten und entwickelt eine kurze Szene dazu, in der man die Ungerechtigkeit sieht und dann eine kleine Hexe oder ein kleiner Hexer dazukommt und mit Zauberkräfte dafür sorgt, dass sich die Ungerechtigkeit auflöst.

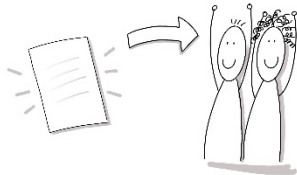
Lassen Sie die Gruppen dann der Reihe nach präsentieren. Immer mit dem chorischen Startsignal „Bühne frei“ aus dem Publikum. Im Anschluss an die Präsentation kann das Publikum raten, welche der Karten die Gruppe gezogen hat.

Und nun auf zum Blocksberg!

Die Vorbereitung ist nun abgeschlossen. Einem anregenden und spannenden Theaterbesuch sind damit die besten Voraussetzungen geschaffen worden.

Um das Theatererlebnis möglichst nachhaltig wirken zu lassen, finden Sie in diesem Kapitel Beobachtungsaufgaben für die Kinder.

Außerdem gibt es einen kleinen Theater-Knigge.





Die Seite mit dem Theater-Knigge sollten Sie mit Ihrer Gruppe besprechen. Außerdem finden Sie im Anhang die Kopiervorlage für eine Bearbeitung des Knigge **Weißt du's – was darf man und was nicht?**, welche Sie entweder kopieren und austeilen oder gemeinsam mit der Gruppe besprechen können. Außerdem finden Sie dort die Kopiervorlage für einen Theaterführerschein, den Sie an die Kinder verteilen können, sofern sie sich mit dem Knigge beschäftigt haben.

T1 - Theaterdetektive

Ziel: Wahrnehmung schärfen
Material: Keines
Dauer: 5 Minuten

Teilen Sie die Gruppe vor dem Theaterbesuch in Gruppen auf. Jede Detektivgruppe bekommt einen Beobachtungsauftrag. Aber aufgepasst: Dies soll ohne Stift und Papier stattfinden. Das Wissen allein, dass auf verschiedene Dinge geachtet werden kann, hilft bei der bewussten Wahrnehmung des Stückes.

Die Beobachtungsaufgaben finden Sie hier in unterschiedlichen Komplexitätsstufen. Die einfache Variante  eignet sich, wenn Sie eine Kindergartengruppe begleiten oder das Stück mit Ihrer Schulklasse nur nachbesprechen möchten. Die komplexere Stufe  benötigen Sie für Ihre Klasse, wenn Sie den Besuch spielpraktisch nachbereiten möchten:



Achte vor allem auf:

- Aufregende Augenblicke
- Schaurige Augenblicke
- Leise und laute Augenblicke
- Traurige und lustige Augenblicke
- Gänsehaut erzeugende Augenblicke
- Spannende Augenblicke



Finde heraus:

- Wie verzaubert die kleine Hexe den Förster?
- Was war der Zauber, der dem Raben Abraxas am besten gefallen hat?
- Was passiert mit dem Schneemann?
- Wie rettet die kleine Hexe die Ochsen Korbinian?

Der kleine Theater-Knigge

Für einen reibungslosen Ablauf des Theaterbesuchs haben wir hier einige Punkte für euch zusammengestellt:

- Pünktlichkeit** Bitte kommt rechtzeitig vor Beginn der Vorstellung zur Wasserburg, damit ihr genügend Zeit habt, noch einmal auf Toilette zu gehen und in Ruhe eure Plätze zu finden. Damit die Vorstellung pünktlich beginnen kann, solltet ihr euch spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn auf euren Plätzen befinden.
- Einlass** Um die Kartenkontrolle zu erleichtern, sollten eure Begleitpersonen die Karten gebündelt dem Einlasspersonal überreichen.
- Essen** Während der Vorstellung ist das Essen von Snacks, Keksen usw. verboten. Die Schauspieler:innen spielen gerade nur für euch. Dabei seht und hört ihr sie auf der Bühne. Genauso sehen und hören sie euch. Ihr könnt aber gerne vor und nach der Vorstellung im umliegenden Park picknicken. Auch in der Pause darf natürlich gegessen werden.
- Fotos** Das Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung verboten.
- Handy** Bitte Handys ganz ausschalten und in der Tasche belassen. Nicht nur ein lautes Klingeln oder Vibrieren stört, auch ein beleuchtetes Display kann andere Zuschauer:innen stören.
- Ruhe** Gespräche während der Vorstellung stören andere Zuschauer:innen und die Schauspieler:innen auf der Bühne. Merkt euch, worüber ihr sprechen wollt und hebt euch die Gespräche für die Pause und für nach der Vorstellung auf. Natürlich dürft ihr lachen, weinen, euch erschrecken und auf das reagieren, was ihr auf der Bühne seht.
- Toilette** Damit es während der Vorstellung nicht zu störendem Hinein- und Hinausgehen kommt, bitten wir euch, vor der Vorstellung auf die Toilette zu gehen oder die Pause dafür zu nutzen.
- Wetter** Das Wetter spielt in unseren Inszenierungen immer mit! Die Sonne kann sehr heiß scheinen und das Dach schützt hier nur ein bisschen. Denkt also an ausreichend Sonnenschutz (Creme, Mütze). Sollte es regnen, kann es in den vorderen Reihen schon mal nass werden. In dem Fall solltet ihr einen Regenschutz dabei haben.
- Applaus** Der Applaus ist der wohlverdiente Lohn der Schauspieler:innen für ihre Anstrengung und Leistung. Seid also gerne großzügig mit eurem Applaus, wenn es euch gefallen hat 😊

Viele Menschen tragen dazu bei, dass die Vorstellung ein gelungenes Ereignis wird. Mit diesen Hinweisen könnt auch ihr einen wesentlichen Teil dazu beitragen!

Hinweise zur Inszenierung

Wenn Sie mit Ihrer Gruppe ins Theater gehen, begleiten Sie dabei eine Vielzahl an jungen Individuen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Sensibilitäten. Mit den Hinweisen zur Inszenierung möchten wir Ihnen eine Übersicht über mögliche inhaltliche und sensorische Reize des Stücks „Die kleine Hexe“ bieten.

Diese Hinweise sind nicht für alle Kinder notwendig. Sie kennen Ihre Klasse oder Kindergartengruppe am besten. Nutzen Sie die Aspekte, die für Ihre Gruppe relevant sind, und lassen Sie jene weg, die keine Bedeutung haben.

Inhaltliche Reize

Ausgrenzung und Ablehnung

Die kleine Hexe ist erst 127 Jahre alt und gilt damit unter den Hexen als „zu jung“. Sie wird von den älteren Hexen ausgelacht, nicht ernst genommen und vom großen Hexentanz ausgeschlossen. Ihr Wunsch, dazuzugehören, wird wiederholt zurückgewiesen.

Kinder, die selbst Erfahrungen mit Ausgrenzung, Mobbing oder dem Gefühl des Nicht-Dazugehörens gemacht haben, könnten sich mit der Situation der kleinen Hexe stark identifizieren. Ein vorbereitendes Gespräch kann helfen, diese Gefühle einzuordnen und die Entwicklung der Figur nachvollziehbar zu machen.

Strenge Regeln, Kontrolle und Strafe

Die Hexenwelt ist von festen Regeln geprägt, die vom Oberhexenrat kontrolliert werden. Die kleine Hexe wird beobachtet, geprüft und bei Regelverstößen bestraft. Am Ende droht ihr sogar der Verlust ihrer Zauberkraft.

Für manche Kinder können diese Szenen belastend sein, insbesondere wenn sie Erfahrungen mit stark kontrollierenden oder strafenden Autoritätsfiguren haben. Es kann hilfreich sein, vorab darüber zu sprechen, dass Regeln im Stück hinterfragt werden und Gerechtigkeit eine zentrale Rolle spielt.

Bedrohliche Figuren

Einzelne Szenen zeigen bedrohliche Situationen, etwa wenn Menschen von Hexen erschreckt werden oder der Oberhexenrat einschüchternd auftritt.

Je nach Alter und Sensibilität der Kinder kann es sinnvoll sein zu betonen, dass das Stück trotz spannender Momente eine positive Grundhaltung hat und niemand dauerhaft zu Schaden kommt.

Sensorische Reize

Das Stück kann folgende sensorische Eindrücke enthalten:

- laute Geräusche (z. B. bei Zaubersprüchen, Streit oder Hexentänzen)
- schnelle Lichtwechsel oder dunkle Bühnenmomente
- Nebel- oder Raucheffekte zur Darstellung von Magie
- auffällige Kostüme und Masken, insbesondere bei den Hexen

Personen, die empfindlich auf starke akustische, visuelle oder olfaktorische Reize reagieren, sollten dies vor dem Theaterbesuch berücksichtigen und gegebenenfalls vorbereitet werden.

Die Nachbereitung

Willkommen zurück! Wir hoffen, der Besuch bei den Burgfestspielen hat Ihnen und Ihrer Kindergruppe gefallen.

„Theatersehen“ ist ein kreativer Prozess, in dem es weder richtig noch falsch gibt. Jede:r Zuschauer:in nimmt das Gesehene anders wahr. Nach der Aufführung ist es ein natürliches Bedürfnis, über das Gesehene und Erlebte zu sprechen. Die meisten TN wollen ihre eigenen Eindrücke ausdrücken, um sie zu verarbeiten, zu ordnen und zu verstehen. Der Austausch über diese verschiedenen Eindrücke ist besonders spannend. Geben Sie Ihren TN und sich selbst Zeit dafür.

Dies kann nebenbei auf dem Nachhauseweg, in Bus oder Bahn stattfinden. Wenn Sie mehr Zeit haben, finden Sie im Folgenden eine Anregung zur Nachbereitung. Der Basisteil (N1, N2) ist erneut auf **45 Minuten** konzipiert. Wenn Sie mehr Zeit oder eine besonders spielfreudige Gruppe haben, können Sie durch **N3 – Verhext!** erweitern.

Der Raum sollte für die Nachbereitung ähnlich wie für die Vorbereitung hergerichtet sein und ein gewisses Maß an Bewegungsfreiheit bieten.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit Ihrer Kindergruppe die Übung **N4 – Lieblingsmomente** machen und uns die Ergebnisse zuschicken. Vielen Dank!

N1 – Erinnerungsfetzen

Ziel: Erinnerung an das Stück wachrufen
Material: Keines
Dauer: 15 Minuten

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis. Sie regen als Spielleitung durch gezielte Fragen zum genauen Erinnern an die Aufführung an. Diese Fragen können wie folgt aussehen:

- Was war am Anfang auf der Bühne?
- Welche Figur kam zuerst auf die Bühne?
- Welche Figuren spielten im Stück mit? Waren sie Freunde?
- An welchen Orten spielte die Geschichte? Wie sahen sie aus?
- Wie sahen die Kostüme aus? Welche gefielen dir, welche weniger? Warum?
- Was war lustig, traurig, seltsam, schön?
- An welche Geräusche erinnerst du dich?
- Gab es etwas, dass dich überrascht hat?

Achten Sie hierbei darauf, dass es nicht um das Nacherzählen des Stückes geht, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Die TN sprechen, ohne einzeln aufgefordert zu werden.

N2 – Die Muhme Rumpumpel

Ziel: Detektivaufgaben körperlich umsetzen
Material: Keines
Dauer: 30 Minuten

Im Theaterstück beobachtet die Muhme Rumpumpel die kleine Hexe und fotografiert all ihre Hexereien um sie dem Hexenrat zu präsentieren.

Diese Übung lässt sich in unterschiedlichen Komplexitätsstufen durchführen. Diese ist abhängig von der Stufe, die Sie für Ihre Gruppe in **T1 – Theaterdetektive** gewählt haben.

In beiden Stufen sollen Standbilder erarbeitet werden. In einem Standbild bewegt sich niemand und es redet auch niemand – ähnlich wie ein Foto in Lebensgröße.



Besprechen Sie mit Ihrer Gruppe die Beobachtungsaufgaben aus **T1 – Theaterdetektive** und überlegen Sie mit der Großgruppe, welche Szene gut dazu passt. Die Kinder der jeweiligen Detektivgruppe werden nun von den Anderen in ein Standbild positioniert.

Wichtig zu klären sind folgende Fragen:

- Wer war in der Szene dabei?
- Welche Gegenstände waren wichtig?
- Wie standen die Figuren dabei zueinander?

Wenn am Ende noch Zeit ist, können Sie die Standbilder gemeinsam mit den Kindern in die Reihenfolge bringen, in der sie im Stück vorgekommen sind.



Die Gruppe teilt sich in ihre Beobachtungsgruppen auf. In der Gruppenarbeitsphase sollen sich die TN darüber austauschen, was sie beobachtet haben. Dann entscheidet sich die Gruppe für einen Moment, der gut in einem Standbild darstellbar ist.

Nach etwa 15 Minuten kommen alle TN wieder zusammen. Die Standbilder werden präsentiert. Nehmen Sie hier gern Bezug auf die Vorbereitung mit **Bühne frei**.

Das Publikum rät, welche Szene dargestellt wird und was die Beobachtungsaufgabe der Gruppe gewesen sein könnte.

Wenn am Ende noch Zeit ist, können Sie die Standbilder gemeinsam mit den Kindern in die Reihenfolge bringen, in der sie im Stück vorgekommen sind.

Erweiterung: Wenn Ihre Gruppe Spaß an Standbildern hat, können Sie auch weitere Momente aus der Geschichte im Standbild präsentieren. Gerne können Sie auch die Erinnerungen aus **N1 – Erinnerungsfetzen** der TN aufgreifen.

Sind die Standbilder gestellt, können Sie 5 Minuten vor- oder zurückspulen. Was ändert sich? Das Publikum kann hier als Regisseur agieren und den Schauspieler:innen Anweisungen geben.

N3 – Verhext!

Ziel:	spontanes Improvisieren
Material:	Keines
Dauer:	15 Minuten

Es werden Alltagsszenen gesammelt und nachgespielt (Zähneputzen, Frühstücke, Fußballspielen, In der Schule, Klavier üben, ...). Ein Kind wird zur Hexe und verhext die Situation von außen z.B. mit:

- Es ist plötzlich ganz glatt.
- Alle sprechen plötzlich eine andere Sprache.
- Alle Kinder werden zu Tieren.
- Es ist plötzlich dunkel.
- Alle verwandeln sich in Roboter.
- Der Körper ist auf einmal aus Gummi.
- ...

Gerne können sich die Kinder dafür einen Zauberspruch überlegen.

N4 – Lieblingsmomente

Ziel:	Lieblingsszene gestalten
Material:	Bilderrahmen im Anhang
Dauer:	Mindestens 15 Minuten

Nun sind die TN gefragt: Was war ihre Lieblingsszene in der Inszenierung?

Leiten Sie Ihre TN an, sich noch einmal zu überlegen: Was war die beste Szene? Welche Kostüme hatten die Schauspieler:innen an? Wie sah das Bühnenbild aus? Wie haben sich die Figuren auf der Bühne bewegt?

Wir freuen uns, wenn Sie die Kunstwerke per Post oder Mail an uns schicken:

Theaterpädagogik Junge Burg
Stadthaus | Friedberger Straße 6
61118 Bad Vilbel

Mail: theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de

Wir werden einige der an uns gesandten Gemälde auf unserer Homepage und im Aushang bei der Wasserburg veröffentlichen. Mit der Einsendung stimmen Sie dieser Veröffentlichung automatisch zu.

In eigener Sache

Mit flexiblen theaterpädagogischen Formaten öffnen die Burgfestspiele Bad Vilbel den Erlebnisraum Theater für Kinder und Jugendliche. Wir unterstützen Gruppen dabei, die Entstehung, Wirkung und Inhalte einer Inszenierung greifbar zu machen.

Spielpraktische Vorbereitungsworkshops in Kitas und Schulen

Mit den Mitteln des Theaters erfahren die Teilnehmenden mehr über die Besonderheiten der Inszenierung und erleben die Vorstellung aus einer anderen Perspektive.

Materialien für den Unterricht

Unsere Materialmappen zum Theater für Kinder stehen zum Download auf der Homepage bereit.

Virtueller Blick hinter die Kulissen ONLINE

Auf unserer Homepage können die Kinder einen virtuellen Blick hinter die Kulissen werfen. Wie läuft die Probenarbeit? Welche Berufe gibt es am Theater? Wie entsteht das Stück? Begleitend dazu finden Sie auf der Homepage einen Fragebogen.

Newsletter

Der Newsletter der Theaterpädagogik informiert über das „Theater für Kinder“ sowie das theaterpädagogische Angebot für Gruppen.

Sichtungstermine für Pädagog:innen

Für die Produktionen des „Theater für Kinder“ gibt es spezielle Sichtungstermine. Eine Anmeldung hierfür ist zwingend erforderlich, da nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung steht. Wenn Sie die Inszenierung bereits kennen, können Sie Ihre Gruppe besser auf den Theaterbesuch vorbereiten.

Programmplakate

Für alle Inszenierungen aus dem „Theater für Kinder“ können Programmplakate erworben werden. Diese haben auf der Rückseite Spiele, Rätsel und Co. zum Bearbeiten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns gerne:

Mail theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de

Telefon 06101 407 64 14

Mobil 0157 80 65 77 70

Theater für alle – Der Sozialfonds



Sie wollen mit Ihrer Gruppe ins Theater zu den Burgfestspielen?
Doch es gibt Probleme mit der Finanzierung?

Informieren Sie sich über den Sozialfonds | Theater für ALLE. Damit ermöglichen die Burgfestspiele Bad Vilbel finanziell benachteiligten Kindern einen Theaterbesuch in der Vilbeler Burg!

Nähere Informationen unter:



Mit freundlicher Unterstützung von



Quellen

Inhalt:

Otfried Preußler (1957): Die kleine Hexe. Thienemann Verlag.

<https://www.preussler.de/klassiker/die-kleine-hexe/>

Gerstenberg, Agnes: Pädagogische Handreichung. Anregungen für Schreibaufgaben und theaterpädagogische Übungen zu Otfried Preußlers Werk Die kleine Hexe. Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH

Otfried Preußler:

<https://www.preussler.de/zur-person/biografie>

<https://www.preussler.de/in-eigenen-worten>

Spreckelsen, Tilman (2023): Otfried Preußler: Ein Leben in Geschichten I Biografie über den Schöpfer des Räuber Hotzenplotz, der kleinen Hexe u.v.m.. Thienemann Verlag.

<https://www.preussler.de/klassiker/die-kleine-hexe/>

Exkurs: Hexenlexikon

Materialheft: Die kleine Hexe, Theater Schloss Maßbach, Spielzeit 2015/2016

Exkurs: Bastelaktion Rabe aus Wolle:

<http://87.118.70.41/basteln/raben-aus-wolle-basteln.html#anleitung>

Der kleine Theater-Knigge:

https://www.theaterheidelberg.de/files/Theater_Knigge_fuer_Schulgruppen.pdf

Bildnachweise

Otfried Preußler:

<https://bilder2.n-tv.de/img/incoming/origs10160021/9112535808-w1280-h960/3a1o3641.jpg>

Rabe Abraxas:

<https://www.preussler.de/media/kleine-hexe.png>

Johanna Landsberg Foto: David Laubmeier

Annbritt Faubel Foto: Darek Gontarski

Britta Hübel Foto: Steffen Weixler

Kai Möller Foto: Waldemar Krause

Dino Niethammer Foto: Jakob Filedner

Vincent Lang Foto: Sasha Ilushina

Impressum



Herausgeber

Förderverein Besucherinitiative Burgfestspiele Bad Vilbel e.V.

In Kooperation mit

Burgfestspiele Bad Vilbel
Klaus-Havenstein-Weg 1
61118 Bad Vilbel

Intendanz Claus-Günther Kunzmann
Redaktion Dramaturgie / Theaterpädagogik, verantw. Lisa Foerster
Foto Burg Eugen Sommer

Kontakt

Lisa Foerster
Theaterpädagogik Junge Burg
Stadthaus | Friedberger Straße 6
61118 Bad Vilbel

Tel. 06101 407 64 30 | [Mail theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de](mailto:theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de)

Der Anhang

Zum Inhalt

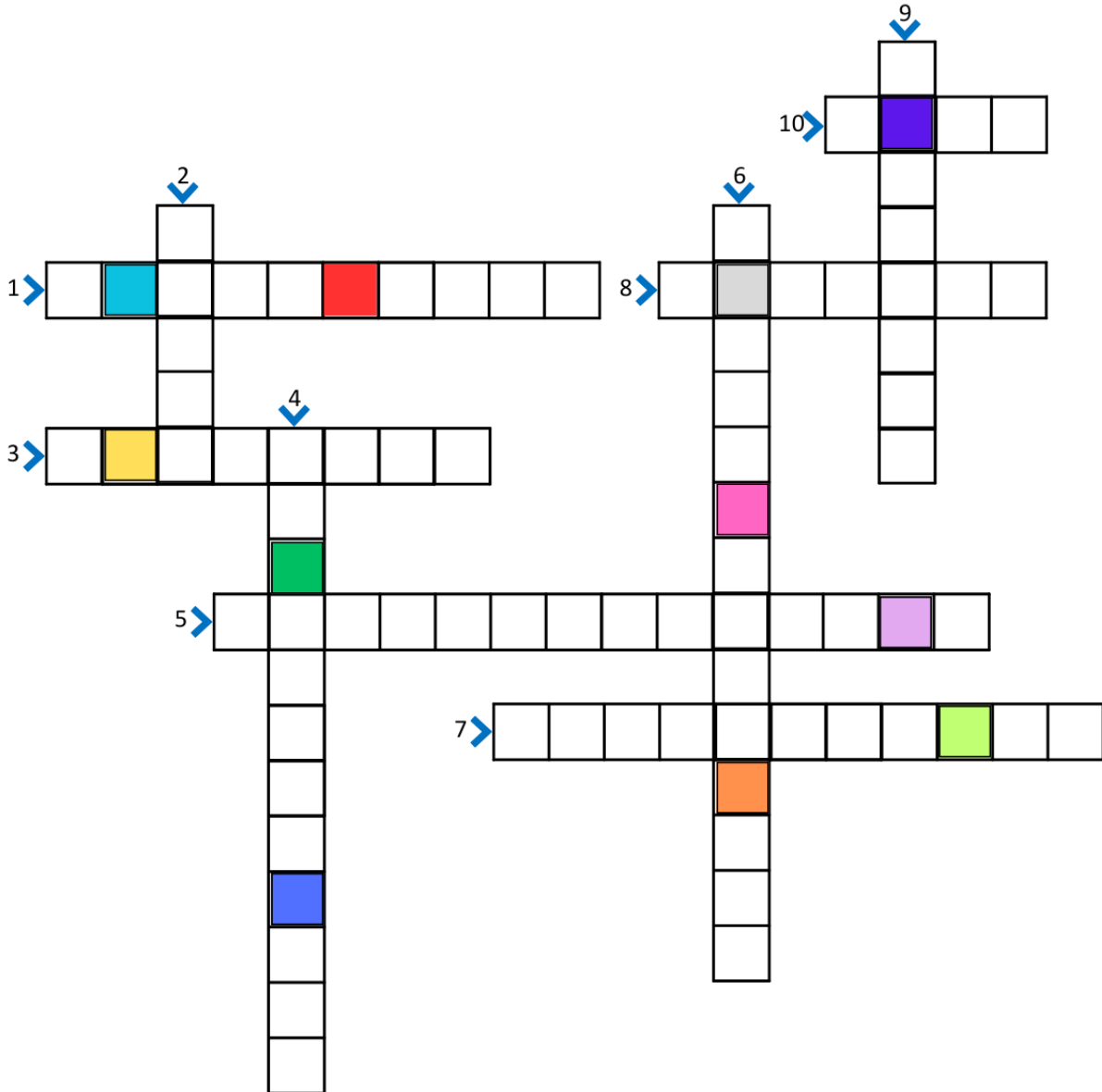
Passend zur Inhaltsangabe finden Sie hier 5 Bilder zur visuellen Unterstützung oder um sie als Quiz im Nachhinein in die richtige Reihenfolge legen zu lassen.



Das Hexenlexikon - Kreuzwörter

Das große Hexenquiz

Fülle das Kreuzwörterrätsel mit Hilfe des Hexenlexikons aus. Kannst du das Lösungswort finden?



Fragen:

- 1) Wo stehen die Zaubersprüche?
- 2) Was sagte man früher zu "Tante"?
- 3) Wer leitet die Hexenversammlung?
- 4) Wer weiß besonders viel über Zauberei?
- 5) Als was benutzen Hexen ihren Besen?
- 6) Wie nennt man die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai?
- 7) Was feiern die Brockenhexen auf den Blocksberg?
- 8) Was können Hexen und Hexer?
- 9) Wie nennt man das Hexenfeuer noch?
- 10) In welchem deutschen Gebirge findet man den Blocksberg?

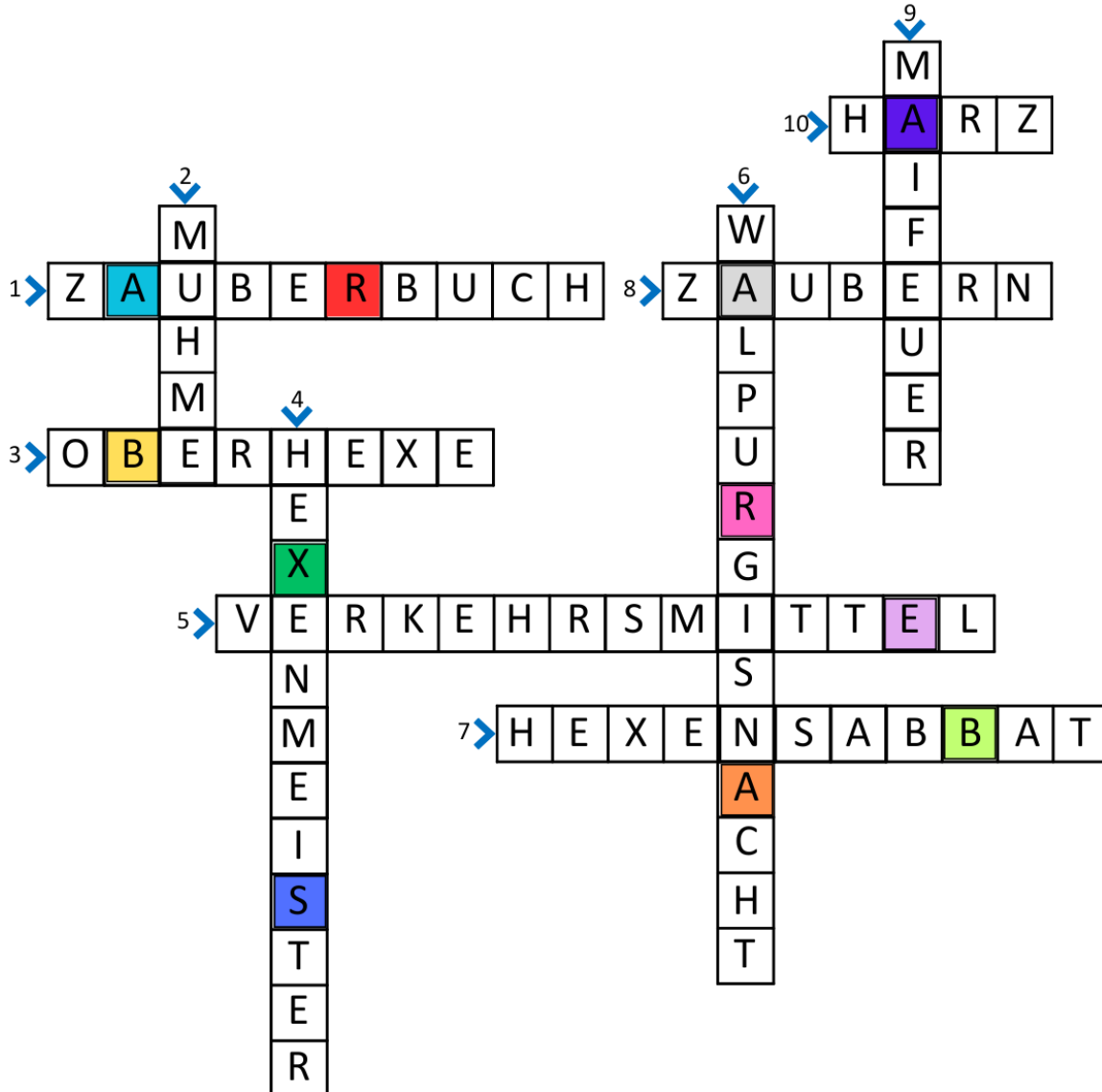
Lösungswort:



Das Hexenlexikon – Kreuzworträtsel Lösung

Das große Hexenquiz - Lösung

Fülle das Kreuzworträtsel mit Hilfe des Hexenlexikons aus. Kannst du das Lösungswort finden?

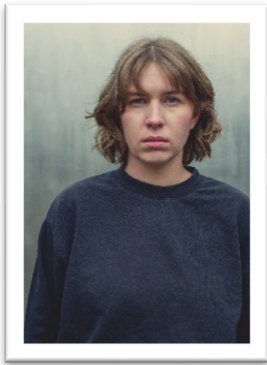


Fragen:

- 1) Wo stehen die Zaubersprüche?
- 2) Was sagte man früher zu "Tante"?
- 3) Wer leitet die Hexenversammlung?
- 4) Wer weiß besonders viel über Zauberei?
- 5) Als was benutzen Hexen ihren Besen?
- 6) Wie nennt man die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai?
- 7) Was feiern die Brockenhexen auf den Blocksberg?
- 8) Was können Hexen und Hexer?
- 9) Wie nennt man das Hexenfeuer noch?
- 10) In welchem deutschen Gebirge findet man den Blocksberg?

Lösungswort: **R** **A** **B** **E** **A** **B** **R** **A** **X** **A** **S**

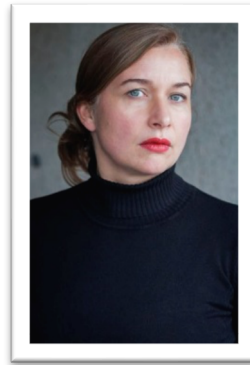
Wer steht auf der Bühne? – Das Ensemble



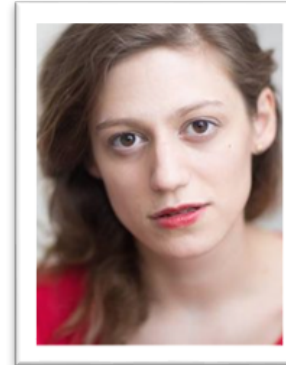
Annbritt Faubel



Steven Cloos



Britta Hübel



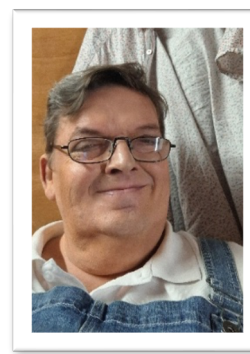
Virginia V. Hartmann



Kai Möller



Marc Scheufen



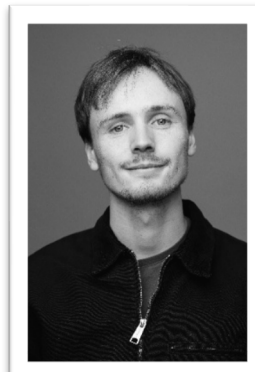
Günter Alt



Uta Krüger



Andreas Krämer



Dino Niethammer



Vincent Lang

Wer spielt hier wen? Anhand der folgenden Hinweise könnt ihr herausfinden, welcher Schauspieler und welche Schauspielerin die jeweiligen Figuren spielt:

- Der Schauspieler, der **Thomas**, und **die Sumpfhexe** spielt, hat ein schwarz-weißes Foto.
- **Vroni**, die **Kräuterhexe** und die **Marktfrau** werden alle von der Schauspielerin mit dem wunderschönen Lächeln gespielt.
- Die Schauspielerin der **Muhme Rumpumpel** trägt auf ihrem Foto ein schwarzes Oberteil und roten Lippenstift.
- **Die kleine Hexe** wird von einer Schauspielerin gespielt, die ihn ihrem Namen zwei Doppelkonsonanten hat.
- Der Schauspieler, der den **Maronimann** spielt, hat auf seinem Foto wuschelige Haare und einen Bart.
- Die **Waldhexe** wird von einem Mann gespielt. Er hat auch wuschelige Haare und ein kariertes Hemd.
- Der Schauspieler, der die **Gewitterhexe** spielt, hat nur drei Buchstaben in seinem Vornamen.
- **Abraxas** ist ein Rabe und ruht sich gern auf Bäumen aus. Auf dem Foto seines Schauspielers sind ebenfalls Bäume zu sehen.
- **Oberhexe** und **Paperblumenmädchen** werden von derselben Schauspielerin gespielt. Sie trägt auf dem Foto ein rotes Oberteil.
- Der Schauspieler des **Revierförsters** hat die Initialen (Anfangsbuchstaben von Vor- und Nachnamen) AK.

Impulskarten „V3 – Choreografie der Hexen“



Weißt du's? Was darf man und was nicht?

Das darf man im Theater

Das darf man nicht im Theater

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

Theaterführerschein

(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck
Kind

